

Monika Pauler

Die Rolle der Erinnerung in Ror Wolfs
"Fortsetzung des Berichts"

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1995 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832400910

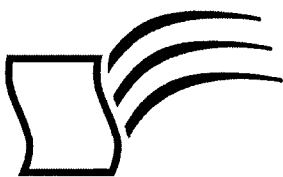
Monika Pauler

Die Rolle der Erinnerung in Ror Wolfs "Fortsetzung des Berichts"

Monika Pauler

Die Rolle der Erinnerung in Ror Wolfs „Fortsetzung des Berichts“

**Magisterarbeit
an der Universität Hamburg
Januar 1995 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

**Hermannstal 119 k
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de
www.diplom.de**

ID 91

Pauler, Monika: Die Rolle der Erinnerung in Ror Wolfs „Fortsetzung des Berichts“ /

Monika Pauler - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997

Zugl.: Hamburg, Universität, Magister, 1995

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

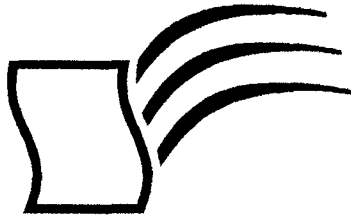
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR

Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg

Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

Die Rolle der Erinnerung
in
Ror Wolfs
Fortsetzung des Berichts

Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung
des akademischen Grades eines Magister Artium
der Universität Hamburg

vorgelegt von

Monika Pauler

aus Schwäbisch Gmünd

Hamburg 1995

GLIEDERUNG

1.	EINLEITUNG	1
2.	ROR WOLF IN DER TRADITION LITERARISCHER BEWUSSTSEINSDARSTELLUNGEN	8
2.1.	<u>Ror Wolfs Rezeption von Arno Schmidts Erinnerungsbewußtsein in "Foto-Text-Einheiten"</u>	10
2.2.	<u>Von Peter Weiss <i>Der Schatten des Körpers des Kutschers</i> bis zur <i>Fortsetzung des Berichts</i> : Mit geschärfte Detailwahr- nehmung gegen einen unreflektierten Wortgebrauch</u>	17
2.3	<u>Der Aufbau der <i>Fortsetzung des Berichts</i></u>	21
3.	ERINNERUNGSBEWUSSTSEIN IN DER <i>FORTSETZUNG</i>	29
3.1.	<u>Orientierungsverlust als Motor der Erinnerungstätigkeit</u>	30
3.1.1.	Existentieller Orientierungsverlust	33
3.1.1.1.	Die "Vielleicht-Formel" als Anzeiger des Mißtrauens gegenüber einem unreflektierten Wortgebrauch	35
3.1.1.2.	Zerstörung des Gesamteindrucks durch überdeutliche Details	38
3.1.2.	Orientierungsverlust infolge der sprachlichen Bedeutungs- zuweisung	42
3.1.2.1.	Interferenzen von Assoziationsfeldern und Wortvariationen	43
3.1.2.2.	Spiegelungen verbinden einander gegenüber stehende Figuren und Handlungspartikel: Motivspiegelung und Attributwanderung	45

3.2.	<u>Erinnerung als Orientierungshilfe bei einer fließenden Wahrnehmung der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung von psychologischen und neurologischen Aspekten</u>	48
3.2.1.	Detailwahrnehmung oder -erinnerung?	52
3.2.2.	Assoziative Themenverdichtung und Variationstechnik: Gewalt-Autorität-Sexualität	57
3.2.3.	Selektionsprozesse	68
3.3.	<u>Phantasie als Folge der Erinnerung</u>	75
3.3.1.	Schwierigkeiten der Abgrenzung von Phantasie und Erinnerung	76
3.3.2.	Literarische Darstellung der Phantasie in der <i>Fortsetzung</i>	78
3.3.2.1.	Auferweckung literarischer Phantasien: Figuren, Geschichten und Bilder	80
3.3.2.2.	Spiel mit den Möglichkeiten: Assoziationssprünge und Variationswidersprüche	90
3.3.2.3.	Der hyperbolische Stil als komische Konsequenz der Möglichkeiten	94
4.	SCHLUSS	97

Anhang

Literaturverzeichnis

1. EINLEITUNG

**Die Erinnerung ist
die Mutter der Musen
HESIOD**

Ror Wolfs erster Roman¹ *Fortsetzung des Berichts* thematisiert die Verbindung zwischen Erinnerung und schriftstellerischer Tätigkeit bereits in der nüchternen Überschrift: Etwas, das sich an Vergangenes anschließt, wird schriftlich fixiert. Die Fixierung selbst bleibt allerdings seltsam bewegt, das Ende weist zurück auf den Anfang, und bereits im ersten Satz dieses Prosatextes behauptet der Ich-Erzähler, unter Hinweis auf die Fülle des bisher Geleisteten, nun am Ende angekommen zu sein.

"Nun, nachdem ich alles beschrieben habe, diese zurückliegende Zeit, diesen Weg, mit den Bewegungen und Erscheinungen, den Bildern und Geräuschen, diese Landschaften, mit den Knollen, Kuppeln und Buckeln, den Rinnen, Wannen und Gruben, nähere ich mich dem Ende des Berichts."²

Die Provokation dieses Anfangs läßt sich erst dann voll ermessen, wenn man bedenkt, daß Ror Wolf bei der Erstveröffentlichung 1964 weder ein umfangreiches Werk noch eine entsprechende Reputation als Rückendeckung hatte. Schlägt der Leser das Buch jedoch nicht sofort zu, sondern liest, neugierig geworden, weiter, darf er sich auf fortgesetzte Herausforderungen gefaßt machen. 1966 schreibt Ror Wolf in *Meine Voraussetzungen*³, dem ersten Text, in dem er sich über sein Schreiben äußert, daß er durchaus beabsichtigt, den Leser zu überraschen, zu bluffen oder gar zu ärgern.⁴ Diese Bemerkung zeigt den herausfordernden ersten Satz der *Fortsetzung* als selbstbewußtes Mittel eines auf widersprüchliche Wirkung bedachten Schriftstellers. Irritierend ist viel an der *Fortsetzung*. Aus der Widersprüchlichkeit des Textes resultieren auch die Schwierigkeiten, einen Weg zu finden, der an den Brennpunkt des mit knapp 300 Seiten längsten Textes Ror Wolfs führt.⁵ In meine Lesestrategie müssen deshalb die Widersprüche, auch die, die zwischen

¹ vgl. Untertitel der Erstausgabe von Ror Wolfs *Fortsetzung des Berichts*. Roman, Frankfurt a.M. 1964 und Nachbemerkung in der Ausgabe der Frankfurter Verlagsanstalt: "Der Roman entstand in den Jahren 1959 bis 1964." In: Ror Wolf: *Fortsetzung des Berichts*. ("FdB") Frankfurt a.M. 1992. Im folgenden wird nach der Ausgabe der Frankfurter Verlagsanstalt zitiert.

² "FdB" S. 7

³ *Meine Voraussetzungen* auf S. 59-66 in: Frankfurter Verlagsanstalt (Hrsg.): *Anfang & vorläufiges Ende. 91 Ansichten über den Schriftsteller Ror Wolf*. ("A&E"), Frankfurt a.M. 1992 (zuerst in: Lothar Baier (Hrsg.): *Über Ror Wolf* ("Über RW"), Frankfurt a.M. 1972, S. 7-14)

⁴ Wolf: *Meine Voraussetzungen*, 1966, S. 65-66

⁵ Von der Ratschlägerliteratur Ror Wolfs unter dem Pseudonym *Raoul Tranchirer* wird trotz des vergleichbaren Umfangs hier abgesehen, da sich diese Bücher aus kleinen alphabetisch geordneten Einzelstücken aufbauen. *Raoul Tranchirers vielseitiger großer Ratschläger für alle Fälle der Welt*, Gießen 1983; *Raoul Tranchirers Mitteilungen an Ratlose*, Zürich 1988; *Raoul Tranchirers Welt- und Wirklichkeitslehre*, Gießen 1990; *Tranchirers letzte Gedanken über die Vermehrung der Lust und des Schreckens*, Gießen 1994.

den einzelnen äußerst exakten Beschreibungen bestehen, als wichtige Bausteine eingefügt werden.

Der Blick auf die vorliegende Sekundärliteratur zur *Fortsetzung* zeigt, daß es sich zum Großteil um Rezensionen handelt, die sich, zur Kürze gezwungen, oft damit begnügen, eine Freßorgie als Beschreibungsgegenstand zu konstatieren, die allerdings auf irgendeine Weise in Verbindung zu setzen sei zu einem gleichfalls thematisierten Erinnerungsvorgang.⁶ Daß sich die *Fortsetzung* ums Essen dreht, bestätigen auch die Rezensionen der "Schriftstellerkollegen". Allerdings tritt die Bedeutung der Vermittlung des Beschreibungsgegenstandes bei diesen Artikeln in den Vordergrund:

"Seine [Ror Wolfs] Beschreibung einer unendlichen, von Erinnerungen und Vorstellungen durchbrochenen Mahlzeit, ist jeder scheinbar wissenschaftlichen Aufzählung der Vorgänge ausgewichen durch die dynamische, gleichsam die Dinge, um die es geht, in Bewegung setzende Sprache; Wolf erzeugt diese Bewegung, indem er nicht einfach registrierend die wahrgenommenen Dinge aneinanderreihet, sondern indem er sie als Bestandteile des sie verwandelnden subjektiven Wahrnehmungsvorgangs beschreibt (der ja an sich schon eine Bewegung darstellt) und sie solcherart aus ihrer Starre befreit."⁷

Wichtiger als das Thema "Essen" sei demnach die Vermittlung zwischen einem Eindruck und seiner Wiedergabe, die im Bewußtsein stattfindet. Die Vermittlung geschieht jedoch vor allem über die Erinnerung, in der die im Gedächtnis festgehaltenen Ereignisse strukturiert werden.

"[Die] *Fortsetzung des Berichts* ist ein schwieriges Buch, ein Buch, das in der Art der Darstellung selbst die Mühsal des Gedächtnisses mitausträgt, sich einer Umwelt und damit seiner selbst zu vergewissern, die Anstrengung, Wahrnehmungen festzuhalten und zu ordnen, wo scheinbar nur perspektivisches standpunkthaftes Wissen möglich ist, wo Szenerien ebenso unvermittelt erstehen wie sie sich schreckhaft verzerren und wieder zerbröckeln können."⁸

Ziel meiner Arbeit ist, diese "Landschaft des Gedächtnisses" nachzuzeichnen, also eine Art Topographie des Gedächtnisses zu erstellen und über das Erinnerungsbewußtsein der Erzähler einen Einstieg in die Interpretation der *Fortsetzung* zu schaffen. Die erwähnten Rezensionen haben Denkanstöße für meine Arbeit gegeben. Wichtiger für die sachliche Auseinandersetzung waren allerdings drei Aufsätze, die sich ausführlicher mit Ror Wolfs

⁶ vgl. "pantagruelisches Festmahl". S. 36 bei Wolfgang Werth: "Vielleicht Polzer" S. 35-40 in: Baier: "Über RW", 1972 (zuerst veröffentlicht: *Der Monat*, Februar 1965) oder: "Apokalypse des Essens", S. 73. Marianne Kesting: "Die Welt eine Wohnküche" in: Frankfurter Verlagsanstalt: "A&E", 1992, S. 73-76 (zuerst in: *Die Zeit*, 5. März 1965) oder: "Höllenleben eines permanenten Freß- und Verdauungsaktes" bei Gerhard Schmidt-Henkel: "Ror Wolf: *Fortsetzung des Berichts*" in: Frankfurter Verlagsanstalt "A&E", 1992, S. 77-81 (zuerst: *Deutschlandfunk*, 30. Mai 1965)

⁷ Peter Handke: "Ror Wolf: *Fortsetzung des Berichts*." in: *Wort in der Zeit*, Wien März 1965, S. 59-60; vgl. auch Gisela Elsner über Ror Wolfs *Fortsetzung des Berichts*: "Was man sich einverleibt" in: *Spiegel* Nr. 47/18. November 1964, S. 141: "Von blankem Wiedergeben indes kann keine Rede sein: Es geht um Bilderfolgen, die das Gedächtnis absondert, doch da es Lücken hat und die Vorstellung immer wieder in das Erinnerte dringt, vermischen sich die Bilder, gleiten aus oder zerbröckeln."

⁸ Hermann Peter Piwitt: "Landschaft des Gedächtnisses und Augenblick" ("*Landschaft*"), in: Baier: "Über RW", 1972, S. 22-27; vgl. S. 26

Werk und der *Fortsetzung* befassen: Brigitte Kronauers "Auftritt am Horizont" und "Aspekte zum Werk Robert Walsers und Ror Wolfs" sowie Gisela Dischners Arbeit "Das Ende des bürgerlichen Ichs. Anmerkungen zur Prosa Ror Wolfs."⁹ Überlegungen aus diesen drei Aufsätzen sind in die Konzeption einiger Teile meiner Arbeit miteingeflossen, worauf an den jeweiligen Stellen hingewiesen wird.

Über Rezensionen und Aufsätze hinaus liegen zum Werk Ror Wolfs zwei Monographien von Thomas Bündgen und Rolf Schütte vor.¹⁰ Beide beziehen sich zum Teil auf die *Fortsetzung*. Dies geschieht allerdings auf einer vom Text weit entfernten literaturphilosophischen Ebene. Interessant ist, daß Bündgens Arbeit, die sich auf Adornos literaturphilosophischen Schriften aufbaut, die Prosa Wolfs als eine "Kritik an 'Ideologie'"¹¹ im weitesten Sinn analysiert. Das deckt sich mit Teilergebnissen meiner Arbeit, beispielsweise der Beschreibung der Wolfischen Bewußtseinskonzeption in 2.2., der Funktion der linguistischen Mittel in 3.1.1.1. und 3.1.1.2. sowie der inhaltlichen Annäherung in 3.2.2. und 3.3.2.1. Auch bei Rolf Schüttes Arbeit scheint es auf den ersten Blick Parallelen zu meiner Arbeit zu geben, da bei ihm der Begriff "literarische Phantastik" als tragendes Element von Wolfs literarischer Strategie erscheint, der einen engen Bezug zu dem der "Phantasie", einer der drei Eckpfeiler meiner Arbeit, nahelegt. In 3.3. erfolgt eine ausführlichere Abgrenzung zwischen den beiden Begriffen. Die Überlegungen Schüttes wurden in meine Arbeit jedoch nicht übernommen, weil dieser den Begriff des poetischen Mittels der "literarischen Phantastik" als ein allzu breites Auffangbecken für allerlei oberflächlich alogische Phänomene der Wolfischen Schreibweise benutzt und sich so zu früh eines weiterführenden Interpretationsversuchs begibt:

"Irgendwie gehen die Texte immer weiter, scheinbar mit einer Gesetzmäßigkeit des Poetischen, die sich nicht mehr beschreiben läßt, weil jede Beschreibung des Poetischen mehr über sich als Beschreibung aussagt, als über das zu Beschreibende."¹²

Meine Arbeit stellt einen Versuch dar, auch dieses "Irgendwie" der literarischen Eigendynamik näher zu bestimmen. Dabei scheint nur eine engere Arbeit am Text Erfolg zu versprechen.

⁹ Brigitte Kronauer: "Auftritt am Horizont" ("Auftritt") in: Frankfurter Verlagsanstalt (Hrsg.): "A&E", 1992, S. 13-23 (Zuerst in: *das pult* 39, 1975) und Brigitte Kronauer: "Aspekte zum Werk Robert Walsers und Ror Wolfs" ("Aspekte") ebd. S. 24-31 (Zuerst in: *das pult* 53, 1979) sowie Gisela Dischner: "Das Ende des bürgerlichen Ichs, Anmerkungen zur Prosa Ror Wolfs" in: Baier: "Über RW", 1972, S. 71-100

¹⁰ Thomas Bündgen: *Sinnlichkeit und Konstruktion. Die Struktur moderner Prosa im Werk Ror Wolfs*. Frankfurt a.M./Bern/New York 1985 sowie Rolf Schütte: *Material, Konstruktion, Variabilität. Sprachbewegungen im literarischen Werk von Ror Wolf*. Frankfurt a.M. 1987

¹¹ Bündgen: *Sinnlichkeit und Konstruktion*, 1985, Abstract o. Seitenangabe

¹² Schütte: *Material, Konstruktion, Variabilität*, 1987, S. 92